

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

13.1.1809 (Nr. 7)



Freitags,

den 13. Jan. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien — Frankfurt — Berlin — Paris: Schlacht — Lyon: Spanische Sachen — Amsterdam: Juden — Neapel: Vaccination — Madrid — Konstantinopel — London: Der König ist krank — Petersburg.

D e s t r e i c h.

W i e n, vom 31. December.

Wahrscheinlich ist die Verbindung zwischen Konstantinopel, Bibbin und Sophia noch immer unterbrochen. Man weiß also noch nichts Offizielles über die letzten Ereignisse. Die Passa's von Bulgarien scheinen noch keine Parthei ergriffen zu haben. Der Passa von Nizza ließ die Thore schließen, und zog seine besten Truppen zusammen. Er war immer Mustapha Bairaktars Freund. Einige andere Passa's erhielten durch Tartaren Depeschen aus Konstantinopel, die sie aber heimlich hielten. Ein Truppenkorps setzte sich von Adrianopel aus, wirklich nach Konstantinopel in Marsch; für oder gegen wen, weiß man nicht. Auf die Serbier machten die konstantinopolitanischen Begebenheiten große Sensation; ihre Anführer werden wahrscheinlich dem Antrieb von russ. Seite folgen.

D e u t s c h l a n d.

F r a n k f u r t, vom 9. Januar.

Der Marsch österreichischer Truppen aus Gallizien nach Mähren und Böhmen (h. Nro. 3.) wird in öffentlichen Blättern nun dahin erklärt, daß er eine Folge der Auflösung des Kordons sey, welcher wegen der ehemaligen Kriegsumstände an der gallizischen Gränze bestanden hatte.

P r e u s s e n.

B e r l i n, vom 31. December.

Die Abreise des königlichen Ehepaars von Königsberg

nach Petersburg sollte am 27. d. angetreten werden. Den folgenden Tag wollten die Reisenden, in deren Gesellschaft sich auch Prinz Wilhelm befindet, in Memel verweilen. Der König und die Königin haben vom Kaiser Alexander kostbare Reisepelze erhalten. Von Memel aus übernimmt ein russischer General-Postmeister die Direktion der Reiseangelegenheiten. Der Kaiser und die kaiserliche Familie werden die hohen Gäste auf der nächsten Poststation von Petersburg empfangen. Bis nach Polangen (dem russischen Grenzorte) gehen mehrere Personen vom russischen Hofe, worunter auch Graf Lieven, ihnen entgegen, um sie im Namen des Monarchen zu complimentiren. Außer dem Prinzen folgen dem Könige der geheime Rath Nagler und der Legationsrath Schults, die Generale von Scharnhorst und von Tauenzien, wie auch Oberstleutenant v. Borstel. Man vermuthet, daß sich unser Hof länger in Petersburg aufhalten werde, als früher beschloffen war. — Die Stadt Königsberg ist zur Abtragung der zweiten Hälfte der Kriegskontribution, 300,000 Thaler, aufgefordert worden.

F r a n k r e i c h.

P a r i s, vom 7. Januar.

Man spricht verschieden über die letzten wichtigen Ereignisse in Spanien. Einige sagen, man habe sich drei Tage lang gegen die ganze mit dem spanischen und portugiesischen Insurgenten vereinigte englische Macht hartnäckig geschlagen, es habe sich aber am 3. Tage der Sieg ent-

scheidend und vollkommen für uns erklärt. Die Schlacht soll am 27. 28. und 29. des vorigen Monats statt gefunden haben. —

Paris, vom 27. December.

In den nächsten Tagen werden hier die Divisionen Boudet und Molitor erwartet, welche vermuthlich ihren Marsch gegen Perpignan weiter fortsetzen werden. Die Truppenmärsche aus Italien und Catalonien haben aufgehört. Der Kriegsschauplatz wird sich jetzt bald aus Catalonien entfernen, da die dortige spanische Armee sich zurückzieht, und St. Cyr's Armeekorps im Begriff ist, seine Operationen gegen Valencia fortzusetzen. Das Belagerungsgeschütz, das vor Rosas gebraucht worden, wird jetzt größtentheils nach Perpignan zurücktransportirt. In letzterer Stadt waren große Magazine für das 7te Armeekorps angehäuft; wegen der weiten Entfernung jedoch, in der sich jetzt das St. Cyr'sche Armeekorps von Roussillon befindet, und bei dem beträchtlichen Vorrath von Lebensmitteln, der gegen die Erwartung in Spanien angetroffen wird, bleiben dieselben jetzt fast unberührt. — Im innern Spanien befinden sich unsere Heere in einer vortheilhaften Lage. Das Armeekorps des Marshalls Moneyp bricht aus Arragonien gegen Valencia auf; ein kleineres Korps ist vor Saragossa stehen geblieben, wo die Einwohner bisher die Uebergabe hartnäckig verweigerten, so daß eine Belagerung nothwendig werden dürfte. Die franz. Kavallerie streift bis Guenca; sie trifft aber keine spanische Truppen mehr. Diese sind größtentheils zerstreut. Die Bataillone, welche Alt- und Neu-Kastilien geliefert hatten, haben sich aufgelöst. Allenthalben, wo die französischen Truppen einrücken, werden die Einwohner entwaffnet. Ein Theil der spanischen Linientruppen hat sich in die Gegend von Valencia zurückgezogen, wo die Volontaires dieser Provinz und der von Murcia zu ihnen gestossen sind.

Die Volontaires von Grenada, Sevilla und andern südlichen Provinzen haben sich nach Andalusien geflüchtet. — Gegen diesen Theil von Spanien scheint vor der Hand noch nichts vorgenommen zu werden; die französischen Vorposten erstrecken sich auf dieser Seite bis an die Sierra-Morena hin. Marschall Victor führt hier den Oberbefehl. Der beträchtlichste Theil der Armee hingegen ist gegen die portugiesische Grenze aufgebrochen. Wenn es

sich bestätigt, daß sich die Engländer in der Gegend von Salamanca oder Badajoz gesetzt haben, so muß es hier zu einem Treffen kommen, dessen Ausgang wohl nicht zweifelhaft ist. Es heißt, General Baird habe sich mit dem Korps von Beresford bei Salamanca vereinigt, und die Trümmer der westlichen Armee der Spanier an sich gezogen. Marschall Soult befindet sich mit seinem Armeekorps im Königreich Leon, und marschirt gegen die Engländer. Auch das Korps des Gen. Junot hat diese Bestimmung. Es scheint ein weitumfassender Operationsplan gegen die englische Armee und die mit ihr vereinigten Spanier im Werke zu seyn, der vermuthlich, wie der erste, durch Eilmärsche und geschickte Manduvres ausgeführt werden wird.

Italien.

Neapel, vom 20. December.

Die große Kälte, die wir hier hatten, ist vorüber; dagegen wechselt seit 8 Tagen Regen, Hagel, Stürme, Sirocco, und Schneegestöber. Der Vesuv ist noch ganz beschneit, und dabei vergeht kein Tag, wo nicht aus dessen Krater hohe Flammen emporsteigen. — Die Vaccination macht in den neapolitanischen Staaten schnelle Fortschritte. Eine sonderbare Bemerkung hat der Doktor Macri zu Salerno an einem gewissen Simondi gemacht. Diesem wuchsen nemlich um die Impfflatte während des Abnehmens am Arme Haare, wie die Kähe an ihren Eutern haben.

Holland.

Amsterdam, vom 3. Januar.

Zu dem großen Sanhedrin, der bekanntlich zu Paris im v. J. versammelt war, hatten die hiesigen Juden, mit Bewilligung des Königs, drei Abgeordnete geschickt. Es waren verdienstvolle Männer, nämlich Asser der Sohn, ein Advokat, Lemon ein Arzt, und Littwak, ein Mathematiker. Bei ihrer Zurückkunft beschäftigten sich diese drei Männer, die Grundsätze der Versammlung, welcher sie beigewohnt hatten, überall geltend zu machen. Hr. Asser entwarf eine Abhandlung über die Erniedrigung der holländischen Juden, und über die Mittel, sie wieder zur Würde des Menschen zu erheben. Er überreichte seine Arbeit dem König, welcher auf der Stelle eine aus dem zwei Synagogen gewählte Kommission festsetzte, um einen

Plan nach diesen Absichten zu entwerfen. Ihre Arbeit, welche von der Regierung gebilligt wurde, brachte eine vollständige Organisation der jüdischen Nation zu Stande. Verschiedene gelehrte Israeliten haben bei dieser Gelegenheit vom Könige Auszeichnungen erhalten. Hr. Capadne wurde zum Ritter der Union und Leibarzt, Hr. Meyer zum Mitgliede des Instituts, Hr. Asser der Vater zum Mitglied der Kommission, welcher beauftragt ist, den Handels-Coder zu entwerfen, und Hr. Asser der Sohn zum Vorsteher der zweiten Abtheilung des Ministeriums des Kultus ernannt, für das, was die Juden betrifft. Noch mehrere aufgeklärte und rechtschaffene Männer aus dieser Nation wurden zu mehr oder weniger wichtigen Stellen erhoben.

Spanien.

Madrid, vom 24. December.

Der Kaiser hat diese Stadt mit einem große Theile der Armee verlassen. Es soll ein höchst wichtiges Unternehmen im Werke seyn. „Nach den allerneuesten Nachrichten ist die engl. Armee eingeschlossen, das Hauptquartier des Kaisers ist zu Rio-Secco, jenes des Herzogs von Dalmatien (Soult) in Carrion, und aller Wahrscheinlichkeit nach kann der Feind unmöglich entkommen.“ In eben diesem Augenblicke, wo Madrid ganz von Truppen umschlossen ist, hat die Zählung der Stimmen für oder wider den dem König Joseph Napoleon zu leistenden Gehorsam und deren Einschreibung in die Register statt gefunden. Die Einmüthigkeit war vollständig, es ist offenkündig, daß Niemand, oder fast Niemand verneinend votirt hat. Die Unterzeichnete sind hierauf von ihren Akaden eingeladen worden, sich den folgenden Tag (25) in ihre respectiven Pfarreien zu begeben, um den Eid der Treue daselbst abzulegen, welches denn auch wirklich in der größten Ordnung und mit dem schönsten Anstande geschah.

England.

London, vom 13. December.

(Ueber Frankreich.)

Seit dem letzten Zufall, der Sr. Maj. dem Könige auf dem Wege von Windsor begegnete, ist seine Gesundheit völlig zerklüftet, und sein Zustand in diesem Augenblicke sehr bedenklich. Seine Leibärzte wurden oft gerufen, und vielleicht hatte noch nie der Zustand des Königs größere

Besorgnisse bei ihnen erregt. Seine physische und moralische Konstitution scheint in der größten Unordnung zu seyn. Zwar leidet der König nicht viel; aber er schlummert unaufhörlich, oder liegt vielmehr in tiefem Schlafe. Die Abnahme der Naturkräfte unseres geliebten Monarchen ist so stark, daß seine Gesundheit sich schwerlich jemals wieder herstellen können. Die Königin und die Prinzessinen, ihre Töchter verlassen das Zimmer des Königs nicht, und die Prinzen statten öftere Besuche bei demselben ab. — Gestern waren die Minister auf dem Bureau der auswärtigen Geschäfte außerordentlich versammelt: Der Veranlaß hierzu war die Ankunft zweier königl. Boten von Oporto und Corogne. Obgleich der Inhalt ihrer Depeschen geheim gehalten wurde, so ist dennoch folgendes davon ruckbar, und auf Lloyd's Kaffeehaus und auf der Börse bekannt gemacht worden: Unsere Truppen unter den Befehlen des Gen. Moore, und die, welche die Division des Sir Baird ausmachen, hatten Anfangs Befehl erhalten, sich in Eile, und jede Division besonders, gegen die Gränze Portugalls zurückzuziehen. Man soll den Plan gehabt haben, sich auf einem einzigen Punkte mit den Trümmern aller spanischen Armeen zu vereinigen, um den Franzosen das Eindringen in Portugal zu verwehren. Unglücklicherweise hat man, wie es scheint, diese Anordnungen geändert. Als General Moore die Gegend von Madrid verließ, zog er sich, man weiß nicht warum, gegen die Provinz Leon zurück; und als er auf diesem Punkte die wichtige Vereinigung mit Sir David Baird und einigen spanischen Truppen bewerkstelligt hatte, blieb die ganze Armee, anstatt ihren Rückzug fortzusetzen, entweder aus Ermüdung, oder aus Mangel an Lebensmitteln, oder auch aus einer gewagten Zuversicht, in der vollkommensten Unthätigkeit. Der Feind hatte sich seit einigen Tagen nicht sehen lassen; man bemerkte bloß einige Voltigeurs, die sich zurückzogen, sobald sich unsere Kavallerie anschickte sie zu verfolgen. Plötzlich sah man die Spitze einer starken franz. Division anrücken. Die Generale Moore und Baird machten Anstalten, ihren Marsch aufzuhalten. Aber welche traurige Alternative! Wenn Bonaparte mit seinen Truppen marschirt um uns von einer Seite anzugreifen, indes wir mit der von St. Ander gekommenen Division zu thun haben, so ist es um unsre

Armee geschehen. Wenn wir allemal, so oft der Feind sich zeigt, nichts anders thun, als uns zurückziehen, warum ergreift man nicht gleich das rechte Mittel, und kehrt nicht eilends an die Ufer des Lagus zurück? das wäre wohl das Klügste: denn wer wird, wenn diese 40.000 Mann verloren sind, unsere Küsten, unsere Häfen, unser Vaterland vertheidigen, das um so mehr in Gefahr ist, als England, wenn einmal Spanien und Portugal mit Gewalt genommen sind, unversehens aus allen Seiten angegriffen werden kann?

T ü r k e y.

Konstantinopel, vom 30. Nov.

Der junge Prinz, der (wie wir bereits erwähnt haben) während der letzten Revolution zur Welt gekommen ist, hat nur 21 Stunden gelebt. Er war nicht ausgetragen.

Ungefähr 2000 Janitscharen sind vor einigen Tagen mit Artillerie bei dem Landhause eines Tartar Chans angekommen, wohin sich der Kapitän Pascha und der Kadri Pascha geflüchtet haben sollten. Man vermuthet sie hätten sich nach Nubschuck geflüchtet, wo denn auch viele Personen, die an den Tod Mustapha Bairaktars nicht glauben, diesen letzten vermuthen. — Der Divan hält seine Sitzungen im Pallaste des Jusuf Aga. — Man ist überzeugt, daß die Veränderung unseres Ministeriums keine in dem politischen Systeme der Pforte veranlassen werde. Der neue Großvezier Mehemed Aga, vormals Essanch-Baschi, ist schon bei Tahren, gibt aber doch, an Thätigkeit und Festigkeit Mustapha Bairaktar nichts nach.

Man arbeitet schon an Wiedererbauung der abgebrannten Häuser. Der abgebrannte Theil des Serails wird durch regelmäßigere Gebäude ersetzt werden.

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 17. Dec.

Es. Majestät der Kaiser wird Finnland ganz entschieden behalten. Im Februar künftiges Jahres wird er selbst dahin gehen, um sich seinen neuen Unterthanen zu zeigen. Finnland behält seine Konstitution mit geringer Abänderung. Der lange aus Schweden vertrieben gewesene General Sprengporten ist zum General-Gouverneur des Landes mit großer Vollmacht ernannt worden

(Hamb. Z.)

Carlsruhe. [Haus = Verkauf.] Ich bin willens mein an der Haupt-Strasse, dem neuen Bauhof und der Bauverwaltung, auch der künftig noch erbaut werdenenden Cavallerie-Kasserne gegenüber gelegenes mit No. 295 bezeichnetes Haus nebst Hintergebäude und dazu gehörigen ohngefähr $\frac{1}{2}$ Morgen großen Garten, sodann ferner einen Morgen mit schönen tragbaren Obstbäumen besetzten Garten samt Gartenhäuschen vor dem Linkenheimer Thor, in den alten Neubrüchen neben Hrn. Kammerfourter Morstadt gelegen, und auf die zwischen den alten und neuen Neubrüchen durchziehende Straße stoßend, mittelst einer aufer gerichtlichen Versteigerung unter annehmblichen Bedingungen zu verkaufen, und habe zu diesem Ende Dienstag, den 17. Jenner 1809 festgesetzt.

Die Herren Liebhaber werden eingeladen, beide Objekt unterdessen in Augenschein zu nehmen, und sich nachmal bei der Versteigerung selbst an gedachtem Tag, Morgens um 9 Uhr, in meinem Hause beliebig einzufinden.

Zugleich bemerke ich, daß sowohl von dem Haus als dem Garten Kaufschilling die Hälfte gegen Verzinsung stehen bleiben könne, und daß ich gesonnen bin, den Garten vorm Linkenheimer Thor, wenn kein annehmliches Kauf-Gebot darauf geschehen sollte, bei dieser Gelegenheit auf 1 oder mehrere Jahre zu verlehnen.

Carlsruhe, den 18. Dezember 1808.

Rechnungs- Revisor, F. W. Frig.

Carlsruhe. [Flügel zu verkaufen oder zu verlehnen.] Es steht hier ein sehr schöner Flügel zu verkaufen, oder auch zu verlehnen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir. No. 46. zu erfragen.

Carlsruhe. [Logis.] Bei S. A. Ettlinger, No. 347, in der langen Straße, ist der ganze untere Stock 7 Zimmer u. Küche, Holzremise, Waschküche, u. Keller auf den 23. Jan. zu beziehen. Das Nähere im Hause selbst.

Carlsruhe. [Logis.] Bei Karl Braunwarth, an der Kronengasse, ist ein Logis zu vermieten, besteht in 3 Zimmer, Küche, Holzremise, und kann auf den 23. April bezogen werden.

Carlsruhe. [Kupferstiche feil.] Charakteristische Militär-Abbildungen, illuminirt. Stammbätter, fein gemahlte. Alle Sorten Visitten-Billets, und in Farben gepresste. Lichtschirme nach dem neuesten Geschmack sind bei Kupferstecher Nigler zu haben.

Carlsruhe. [Logis.] Bei Kupferstecher Nigler, hinter der neuen Herrengasse, sind auf den 23. April drei Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, zu verlehnen.

Carlsruhe. [Masken und Rebutenkleider.] Bei Endesunterzogenem sind auf die zukünftige Karnevals nicht nur verschiedene Manns- und Frauenzimmerkleider, sondern auch alle Sorten schöne Masauengedächter um sehr billigen Preis zu haben. C. J. Ripamonti.